

# Beantwortung Wahlprüfsteine

## LandesSchülerRat Sachsen vom 10. Juni 2024

*Sehr geehrte Damen und Herren, Wir, der LandesSchülerRat Sachsen, sind die Interessenvertretung der sächsischen Schüler\*innen. Umso mehr interessieren uns ihre Gedanken und Forderungen zu verschiedenen Fragen im Bezug zur Bildungspolitik, da es einen Großteil dessen nicht erlaubt ist, wählen zu gehen. Sie, als potentielle Landtagsfraktion spielen dabei eine wichtige Rolle, denn sie können etwas verändern. Dafür haben wir uns verschiedene Fragen überlegt, die unser Erachtens nach eine relevante Rolle spielen.*

### **1. Welche konkreten Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, um die Schüler\*innenvertretung in Sachsen zu stärken, insbesondere im Hinblick auf das „Bildungsland Sachsen 2030“?**

Als SPD Sachsen wollen wir die eigenverantwortliche Schule stärken. Das gelingt nur mit einer demokratischen Schulkultur. Daher ist uns die Partizipation von Schüler:innen besonders wichtig. Kinder und Jugendliche sind in der Schule auch Gestaltende! Ihre Mitwirkung in der Schüler:innen- und Schul-Vertretung, aber auch die Mitbestimmung im Kinder- oder Klassenrat gilt es zu stärken. Dieses Ziel spielte auch bei der Entwicklung des „Bildungslands 2030“ eine Rolle. Vieles beginnt mit der Komponente „Zeit“: Zwischen Unterricht, Prüfungen und Hausaufgaben fehlt sie oft. Indem eine fachunterrichtsfreie Schulstunde als „Klassenratsstunde“ ausgewiesen wird, wird die Mitbestimmung im Schulalltag verankert. Wir setzen uns dafür ein, dass dies bei der Überarbeitung der Stundentafel umgesetzt wird. Dies ist jedoch nur ein Baustein: Wir wollen Kinderrechte und Mitbestimmung in modernisierten Lehrplänen wiederfinden. Die Schüler:innenvertretung braucht auch Begleitung und Qualifizierung, daher wollen wir die zeitlichen und personellen Ressourcen hierfür bereitstellen – in den Schulen vor Ort, aber auch auf Landesebene für den LandesSchüler:innenrat.

### **2. Wie stellt sich Ihre Partei eine zukunftsfähige digitalisierte Schule vor und welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um diese zu erreichen?**

Eine zukunftsfähige digitale Schule ist ein Ort, an dem modernste Technologien und digitale Lehrmittel nahtlos in den Schulalltag integriert sind, um Bildungszugang und -qualität für alle Schüler:innen zu verbessern. Unser Ziel ist es, eine gleichberechtigte und barrierefreie digitale Bildungsumgebung zu schaffen, die innovative Lernmethoden und individuelle Förderung ermöglicht.

Der „DigitalPakt Schule“ hat für eine digitale Ausstattung an den Schulen gesorgt – Computer und Laptops für Schüler:innen und mobile Endgeräte für Lehrkräfte sind jetzt verfügbar. Das ist Basis für die Digitalisierung an Schulen. Sie bietet die Chance, individuelle Lernprozesse als auch

Zusammenarbeit zu ermöglichen sowie differenzierte Rückmeldungen zum Lernfortschritt zu geben. Wir wollen weiter in die digitale Ausstattung investieren und unterstützendes Personal für IT-Administration und Gerätewartung gewinnen. Wir setzen uns für den flächendeckenden Ausbau von schnellem Internet in allen Schulen ein und gewährleisten die Bereitstellung moderner Hardware. Jede Schule soll über eine robuste und sichere IT-Infrastruktur verfügen, die digitales Lernen ohne Einschränkungen ermöglicht.

Entscheidend ist jedoch auch die digitale Kompetenz der Lehrkräfte. Wir werden deshalb die Ausbildung neu aufsetzen: Studium und Referendariat müssen neu konzipiert werden. Unter anderem muss dabei künftig ein stärkerer Fokus auf digitale Bildung und Medienkompetenzen gelegt werden. Dazu gehören praktische Module, die den Einsatz von Technologie im Klassenzimmer, die Nutzung digitaler Lehrmittel und Plattformen sowie Datensicherheit abdecken. Es reicht jedoch nicht, künftigen Lehrkräften dieses Handwerkszeug einmalig mit auf den Weg zu geben. Dafür ändern sich die Technologien zu schnell. Mit einer Stärkung von Fort- und Weiterbildung wollen wir insbesondere auch im Feld der digitalen Kompetenzen mehr Angebote für Lehrkräfte schaffen.

**3. Nahezu alle Parteien stellen einen Verbesserungsbedarf bei den aktuellen schulischen Lehrplänen fest. Welche Schwerpunkte würde Ihre Partei bei einer Reform der Lehrpläne setzen?**

Unser Schulsystem muss moderner, die Lehrpläne entschlackt und die Stofffülle reduziert werden. Das gibt auch mehr Luft in der Stundentafel und damit Raum für einen effizienteren Einsatz der Lehrkräfte. Mehr selbstständiges Arbeiten, gemeinsames jahrgangsübergreifendes Lernen in Projekten und schulbegleitende Praktika, die im Unterricht reflektiert werden, helfen den Schüler:innen, eigene Stärken zu entwickeln, soziale Kompetenzen zu erlangen und sich für das Berufsleben zu orientieren. Bei der Überarbeitung der Lehrpläne wollen wir den Lehrkräften mehr Freiheiten geben, ihren Unterricht zu gestalten und den Schulstoff mit lebenspraktischen Fragen zu verbinden. Gelernt wird für das Leben, nicht für Klausuren oder die Schule. Es braucht eine breite Bildung: mehr Fächerverbindung, mehr Projekte, mehr praktisches Lernen. Auf die Inhalte bezogen heißt das für uns: Themen wie Gesundheit und soziale Beziehungen, finanzielle Bildung, handwerkliche und hauswirtschaftliche Fähigkeiten sollen mehr Gewicht bekommen. Und mithilfe individueller Lernziele und binnendifferenzierendem Unterricht sollen Schüler:innen ihre Stärken und Talente so ausbauen können, dass sie nach dem Schulabschluss wissen, was sie durchs Leben tragen wird.

**4. Im Zuge der geplanten Lehrplanreformen setzt Ihre Partei Schwerpunkte. Die Schwerpunkte des LSR liegen vor allem auf der politischen Bildung bzw. Demokratiebildung und der queeren Bildung. Welche konkreten Anpassungen in diesen Bereichen sieht Ihre Partei vor?**

Schule ist ein Erfahrungsraum – vielfältige Möglichkeiten zur Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung können den Schulalltag gestalten und zu einem positiven Schulklima beitragen. Mit

Blick auf Schulkultur, Unterrichtsentwicklung und außerschulisches Lernen werden wir das Konzept „W wie Werte“ fortschreiben und durch Umsetzung der darin verankerten Maßnahmen die politische Bildung an Schulen stärken. Dazu gehören auch die fortgesetzte Förderung von Gedenkstättenfahrten und die weitere Unterstützung der Landesserviceestelle „Lernorte des Erinnerns und Gedenkens“.

Sachsen ist bunt und vielfältig. Noch ist aber die Akzeptanz für queere Menschen nicht selbstverständlich. Mehr Akzeptanz erreichen wir durch mehr Aufklärung. Die Förderprogramm und Strukturen für Projekte, Initiativen und Vereine, die sich für LSBTIQ\* einsetzen, stärken wir. Dabei haben auch Schulen die Verantwortung, sich für eine vielfältige Gesellschaft und für Akzeptanz gegenüber LSBTIQ\* einzusetzen. Darüber hinaus möchten wir ein Landesantidiskriminierungsgesetz erarbeiten, das gerade im Bereich der öffentlichen Verwaltung – zu dem auch die Schulen gehören – für eine größere Rechtssicherheit sorgen soll.

#### **5. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei innerhalb der kommenden fünf Jahre zu ergreifen, um gegen den Lehrkräftemangel vorzugehen?**

Der Freistaat Sachsen leidet bereits seit vielen Jahren unter einem gravierenden Lehrkräftemangel. Neben der demographischen Entwicklung liegen dessen Ursachen auch in einer rigiden Sparpolitik der 2010er Jahre. In den letzten zehn Jahren hat die SPD eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um den gravierenden Lehrermangel anzugehen und das Bildungssystem nachhaltig zu stärken. Über die letzten zehn Jahre wurden die Zahl der Studien- und Referendariatsplätze mehr als verdoppelt und die Stellenanzahl deutlich erhöht. Zudem wurde eine gleiche Bezahlung für alle Schularten eingeführt und zusätzliche Zulagen gewährt, um den Lehrerberuf attraktiver zu machen. In den kommenden fünf Jahren plant die SPD, Schulassistenz und Schulsozialarbeit flächendeckend auszubauen und den Schulen mehr Gestaltungsspielraum durch eigene Budgets zu geben. Weiterhin werden die Ausbildungskapazitäten von 2.400 Lehramtsstudienplätzen an den drei Universitäten beibehalten und durch ein Lehrkräftebildungsgesetz einen rechtlichen und strukturellen Rahmen für moderne Lehrerausbildung schaffen.

Wir unterstützen die Umsetzung des Beschlusses „Maßnahmen zur Gewinnung zusätzlicher Lehrkräfte und zur strukturellen Ergänzung der Lehrkräftebildung“ der Kultusministerkonferenz. Der Sächsische Landtag hat Initiativen für Ein-Fach-Lehrkräfte in Musik und Kunst sowie ein Gesetz zur Regelung berufsanerkenntnisrechtlicher Verfahren verabschiedet. Diese Maßnahmen erleichtern den Weg in den Lehramtsberuf und unterstützen Quereinsteiger:innen durch berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung, wodurch Sachsen ein strukturiertes System für den Quereinstieg bietet.

Um neue Zielgruppen für Lehramtsstudiengänge zu gewinnen, setzt die SPD auf Anreize und strukturelle Reformen. Flexible Studienmodelle sollen die Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf verbessern. Durch die Integration des Referendariats ins Studium und frühzeitige bezahlte Praxiserfahrungen werden finanzielle und praxisnahe Anreize geschaffen. Spezielle

Unterstützungsangebote richten sich insbesondere an Menschen mit Migrationshintergrund und Quereinsteiger:innen. Gezielte Kampagnen und Kooperationen mit Schulen und Hochschulen zielen darauf ab, insbesondere naturwissenschaftlich und technisch Interessierte für das Lehramt zu gewinnen. Ziel ist es, eine diverse Lehrerschaft zu entwickeln, die den Anforderungen einer modernen und inklusiven Bildung entspricht.

**6. Der Freistaat, vertreten durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, hat das Bildungsticket für Schüler\*innen eingeführt. Unterstützt Ihre Partei das Projekt Bildungsticket und möchte dieses weiter erhalten; falls ja, welche konkrete Änderungen streben Sie an?**

Die sächsische SPD denkt Mobilität und Verkehr ganzheitlich. Dazu gehört auch ein gut ausgebauter und bezahlbarer ÖPNV, in der Stadt wie auf dem Land, sowie die richtige Infrastruktur. Besonders wichtig ist uns, dass junge Menschen den ÖPNV einfach und kostengünstig nutzen können. Dank der SPD gibt es seit 2021 das Bildungsticket, das seit 2023 auch Freiwilligendienstleistende nutzen können. Das Bildungsticket ist einfach und preiswert, fast 200.000 Schüler:innen und Freiwilligendienstleistende nutzen es. Wir wollen es fortführen, den Preis von 15 Euro pro Monat halten und das Nutzungsgebiet auf ganz Sachsen ausdehnen.

**7. Das Staatsministerium für Kultus hat sich im vergangenen Jahr erneut gegen das umgangssprachliche „Gendern“ ausgesprochen und untersagt durch die Nutzung gendersensibler Sprache durch Verwendung von Sonderzeichen im schulischen Kontext. Wie steht Ihre Partei zum Thema „Gendern in Schule“?**

Sprache verändert das Bewusstsein. Wir treten dafür ein, dass überall in der Gesellschaft frei darüber entschieden werden kann, ob die geschlechtergerechte Sprache verwendet wird. Mit \* oder ohne, das entscheiden alle Sächsinen und Sachsen in der Arbeitswelt, an der Schule und im Privatleben selbst. Entschiedenes Eintreten gegen Verbotskultur bedeutet auch, geschlechtergerechte Sprache nicht zu verbieten.

**8. Wie möchte Ihre Partei die sächsischen Schulen inklusiver gestalten?**

Wir fördern die Teilhabe aller Schüler:innen, weder besonderer Förderbedarf, noch soziale oder kulturelle Herkunft sollen Teilhabe einschränken. Dazu muss das sächsische Bildungssystem kontinuierlich inklusiv weiterentwickelt werden. Wir schreiben die Maßnahmenpläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention fort, bauen die personellen und sächlichen Ressourcen zur Unterstützung aus und stärken die Kooperationsverbände, damit jede Schule alle Kinder aus dem Wohnumfeld aufnehmen und individuell nach deren Bedürfnissen fördern kann.

Um Lehrkräfte zu entlasten sowie Lernen im multiprofessionellen Team zu fördern, weiten wir das Unterstützungs- und Assistenzsystem aus. Mit mehr Stellen und Mitteln werden mehr pädagogische Assistenzen, Inklusionsbegleiter:innen, Schulsozialarbeiter:innen, oder Schulgesundheitsfachkräfte möglich. Auch so lässt sich ein inklusives Lernumfeld besser gestalten.

**9. In den letzten Jahren ist der Ausbau der Schulsozialarbeit stagniert und hat in den letzten Monaten sogar Kürzung erfahren müssen. Welche Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, um mentale Gesundheit von Schüler\*innen zu sichern, insbesondere durch Schulsozialarbeit und Schulpsychologie?**

Die SPD arbeitet seit langem daran, dass in unseren Bildungseinrichtungen multiprofessionelle Teams tätig sind. Mit der Schulsozialarbeit und der Schulassistenz haben wir zwei wichtige Säulen geschaffen, darüber hinaus gibt es Praxisberatung und Inklusionsassistenz. Wir wollen die Multiprofessionalität weiter stärken. Wir wollen mehr Personal sowie mehr Unterstützung und Entlastung. Unser Ziel ist es, die Bildungsqualität weiter zu verbessern. In der nächsten Legislaturperiode wollen wir die Schulassistenz und die Schulsozialarbeit flächendeckend ausbauen. Am Ausbau des Unterstützungssystem, zu dem auch die Schulpsychologie gehört, halten wir ebenso fest. Darüber hinaus wollen wir gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung in Sachsen das Angebot für eine ambulante Psychotherapie durch die Schaffung von mehr Therapieplätzen und damit die Erhöhung der für psychologische Psychotherapeuten verfügbaren Kassensitze verbessern.

Mentale Gesundheit kann auch durch eine andere Schul- und Lernkultur verbessert werden. Weniger Stress und mehr Lernfreude können hier einen Beitrag leisten, aber auch der Ausbau der rhythmisierten Ganztagschule kann helfen, um Unterricht, Lernförderung, Pausen und Erholungsphasen sowie frei gestaltbare Zeit besser auf den Vor- und Nachmittag zu verteilen. Und generell gilt: Weniger Stofffülle in den Lehrplänen entschlackt die Studentafel und schafft Freiheiten im Unterricht.

**10. Schulessen ist ein großer Bestandteil des Schulalltages. Viele Schüler\*innen sind auf die warmen Mahlzeiten in der Schule angewiesen, können aber aufgrund der Kosten das Essen nicht jeden Tag in Anspruch nehmen. Möchte Ihre Partei diesem Zustand entgegenwirken; falls ja, wie genau?**

Uns ist wichtig, dass alle Kinder und Jugendlichen ein gesundes warmes Essen in ihrer Bildungseinrichtung erhalten können, weshalb wir uns für den Ausbau von Ganztagschulen einsetzen. Das Bundesteilhabeprogramm sorgt schon heute dafür, dass Kinder aus Familien mit geringen Einkommen am Mittagessen teilnehmen können. Um alle Familien finanziell zu entlasten, wollen wir hier in Sachsen die Kita-Betreuung Schritt für Schritt beitragsfrei machen, das Bildungsticket fortführen und auf Bundesebene steuerliche Entlastungen vor allem für Familien umsetzen. Zudem setzen wir uns für die Einführung der Kindergrundsicherung ein.

Ernährungsbildung, Gesundheitserziehung und Bewegungsförderung sind wichtige Aufgaben in den Bildungseinrichtungen. Denn wenn Kinder von Anfang an gesunde Verhaltensweisen einüben können, haben sie gute Chancen auf Lebenszufriedenheit auch im Erwachsenenalter. Auch deshalb unterstützen wir Kinderkrippen, Kindergärten, Tageseltern sowie Grund- und Förderschulen zukünftig bei der Teilnahme am EU-Schulprogramm für Obst, Gemüse und Milch.